

Beschluss (vorläufig) Eidelstedt, Niendorf und Schnelsen - ein grünes Leitbild für das äußere Eimsbüttel

Gremium: Kreismitgliederversammlung

Beschlussdatum: 19.11.2018

Tagesordnungspunkt: 3. Debatte und Beschlussfassung des Programmes zur Bezirkswahl 2019

Text

1293 Eidelstedt, Niendorf und Schnelsen bilden als Stadtteile am Rand des Bezirks das
1294 „äußere Eimsbüttel“. Sie sind mehrheitlich geprägt von einer Siedlungsstruktur
1295 mit Einfamilienhäusern auf großen Grundstücken, unterbrochen von einzelnen
1296 Bereichen größerer Dichte. Außerdem haben alle drei Stadtteile ein bedeutendes
1297 Zentrum, wobei hier zwischen dem Eidelstedter Zentrum, der Frohmestraße und dem
1298 Tibarg deutliche Unterschiede im Mix der Geschäfte und in der Belebtheit
1299 bestehen. Schließlich weisen alle drei Stadtteile eine vitale und jahrelang
1300 gewachsene Gemeinschaft mit einer vielfältigen Struktur an Institutionen und
1301 Vereinen auf.

1302 : Unser Zukunftsprojekt

1303 : Eimsbüttels Gartenstädte - die äußere Stadt blüht auf

1304 : Eidelstedt, Niendorf und Schnelsen - die grünen Einfamilienhausgebiete und
1305 : Stadtrandsiedlungen des Bezirks wollen wir zu lebendigen Stadtquartieren
1306 : machen, die ihren Charakter behalten, aber alle Annehmlichkeiten der
1307 : Großstadt vor Ort bieten.

1308 Auch die Stadtteile des äußeren Eimsbüttel wandeln sich und tragen zum Wachstum
1309 der Stadt bei. Diesen Wandel wollen wir begleiten und gestalten. Wir wollen,
1310 dass die Stadtteilzentren wirkliche Zentren bleiben und den Bewohner*innen der
1311 Stadtteile zumindest ein vielfältiges Nahversorgungsangebot und auch
1312 Möglichkeiten zum Aufenthalt bieten. Jedes Angebot vor Ort verkürzt die
1313 täglichen Wege und ermöglicht eine Mobilität ohne Auto.

1314 Wir finden, dass auch Eidelstedt, Niendorf und Schnelsen Teil der Fahrradstadt
1315 sein sollen. Die Menschen, die hier leben, sollten die Möglichkeit haben, mit
1316 dem Fahrrad ins Kerngebiet, ins Stadtzentrum oder an andere Orte in Hamburg zu
1317 gelangen, sei es zur Arbeit, zum Einkaufen oder in der Freizeit.

1318 Deshalb beginnen hier auch die Velorouten 2 und 3 Richtung Innenstadt. Die
1319 ringförmig verlaufende Veloroute 14 schafft zudem eine gute Verbindung zwischen
1320 den Stadtteilen. Unser Anspruch ist es, dass diese Velorouten wirklich gute
1321 Bedingungen für den Radverkehr bieten.

1322 Generell muss es auch hier möglichst vielen Menschen möglich sein, sich
1323 innerhalb des Stadtteils ohne Auto, also zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem
1324 ÖPNV, fortzubewegen. Auch für den tangentialen Verkehr wollen wir Verbesserungen
1325 erreichen, z.B. indem mehr Busse einen 10 Minutentakt erhalten. Das führt auch
1326 zu schöneren Straßenräumen, die bisher vor allem dem (Auto-)Verkehr gehören:
1327 Hauptverkehrsstraßen als trennende Barrieren, zugeparkte Wohnstraßen, in denen
1328 der teilweise starke Autoverkehr anderweitige Nutzungen unmöglich oder
1329 unattraktiv macht. Dies möchten wir ändern. Parkende Autos sollten mehr auf
1330 Privatgrundstücken oder in Quartiersgaragen untergebracht sein. Anwohner*innen

1331 sollten aber auch die Möglichkeit haben, ohne Auto mobil zu sein, – dafür braucht
1332 es auch in den äußeren Stadtteilen ein breites Alternativangebot wie Carsharing
1333 und einen ausgebauten ÖPNV. Auch das StadtRAD-System muss im nächsten
1334 Ausbauschnitt in die äußeren Stadtteile kommen. Straßen, die nicht vom Auto
1335 dominiert werden, machen es auch den schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen
1336 leichter, etwa Älteren oder Kindern auf dem Weg zur Schule. Wir setzen uns dafür
1337 ein, dass vor den Schulen im äußeren Eimsbüttel weniger Autos unterwegs sind und
1338 die Kinder ungestört einen erlebnisreichen Schulweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad
1339 haben.

1340 Das äußere Eimsbüttel bietet noch vergleichsweise viel Raum für Wohnungsbau.
1341 Dieser sollte sich jedoch konzentrieren, vor allem an Haltestellen der U-Bahn
1342 (Niendorf) oder S-Bahn bzw. AKN (Eidelstedt, Schnelsen). Auch rund um die
1343 Zentren der Stadtteile und an den Magistralen ist es vielfach sinnvoll, höher
1344 und dichter zu bauen, denn hier finden künftige Bewohner*innen kurze Wege und
1345 vielfältige Angebote vor, die einen Alltag ohne Auto ermöglichen.

1346 Den Charakter der Stadtteile des äußeren Eimsbüttel macht das gemeinschaftliche
1347 Zusammenleben aus. Das wollen wir weiter fördern und bestehende Institutionen
1348 wie Bürgerhäuser und -vereine stärken und dafür sorgen, dass es ausreichend
1349 kulturelle und Bildungsangebote als auch Raum für Austausch und Geselligkeit
1350 gibt.